

NEUE HERAUSFORDERUNGEN



ECCLESIA
PFARRBRIEF PENNEWANG
ADVENT 2025





Wo ist mein Platz?

Von Franz Wild, Kurat

Wenn an einem Arbeitsplatz, wo mehrere Menschen zusammenarbeiten, eine neue Organisationsstruktur eingeführt wird, stellt sich für die/den einzelne:n die Frage: Wo ist mein (neuer) Platz? Solch eine Situation ist mitunter eine Herausforderung.

In unserer Diözese ist seit einigen Jahren ein breiter Umstrukturierungsprozess im Gange. Im Pfarrbrief wurde in den letzten Nummern immer wieder berichtet und erläutert, warum die Diözesanverantwortlichen sich zu diesem Schritt entschlossen haben.

Einer der zentralen Punkte der neuen Struktur wird sein, dass die einzelnen Pfarrgemeinden (wie Pennewang, Offenhausen, Bachmanning, ...), die zur neuen Pfarre Lambach-Haag zusammengehören, nicht mehr von einer Einzelperson geleitet werden (meist waren dies Priester), sondern von mehreren Personen, dem Seelsorgeteam. Für mich ist dies insofern eine neue Situation, als ich in meiner langjährigen Zeit als Pfarrer ganz selbstverständlich die Hauptverantwortung getragen habe – natürlich mit Mitarbeiter:innen, die viele Aufgaben übernommen und erfüllt haben. In der neuen Struktur jetzt bin ich in den Pfarren Pennewang und Offenhausen nicht mehr in der Pfarrleitung (nicht mehr im Seelsorgeteam und nicht mehr im Pfarrgemeinderat). Ich bin in den beiden Pfarren für priesterliche Dienste zuständig und zu einem geringen Ausmaß in der Pfarre Hofkirchen an der Trattnach. Natürlich werden weiterhin wie bisher Mitarbeiter:innen aus den Pfarrgemeinden liturgische Dienste (Gottesdienste, Tauffeieren, Begräbnisse, Andachten...) übernehmen.



Der Pfarrgemeinderat bedankt sich herzlich für die gute Zusammenarbeit!

In den Pfarren Pennewang und Offenhausen hat sich das Leitungsmodell „Seelsorgeteam“ mittlerweile etabliert; ich finde es nicht nur eine Lösung, die aus einer Notsituation getroffen wurde, sondern auch eine Bereicherung. Verschiedene Leute übernehmen Verantwortung, bringen ihre Talente und Fähigkeiten ein und bilden die Buntheit der Menschen in der Pfarre in der Pfarrleitung ab. Was mich und meine Funktion als Priester betrifft, ist es gewiss eine Veränderung, die schon in den letzten Jahren sich ergeben hat: dass meine Hauptaufgaben priesterliche Dienste sind und ich keine Leitungsaufgaben mehr habe. Neben der neuen Struktur ist dies aber natürlich auch meinem fortgeschrittenen Alter geschuldet. Ich würde mich selber anlügen, wenn ich das nicht zur Kenntnis nehmen würde.

Ich bringe gern weiterhin meinen Dienst als Priester in die Pfarrgemeinden ein. Damit das gut gelingen kann, ist es notwendig, dass ich den Fluss des Lebens der Pfarrgemeinde so gut es geht mitbekomme. Konkret heißt das, dass ich über die wichtigen

pfarrlichen Gremien die jeweiligen Themen der Pfarre mitbekomme und regelmäßig den Kontakt mit Karin Limberger suchen werde, um mich mit ihr auszutauschen. Im Fachteam „Liturgie“ werde ich weiterhin dabei sein und stehe für Anliegen, Anfragen, Wünsche gerne zur Verfügung. Priesterliche Dienste müssen eingebettet sein in das Leben der Pfarrgemeinde und als Priester brauche ich diese „Beheimatung“. Ob und wie ich das schaffe, das weiß ich nicht; ich hoffe es.

Wir stehen – im Blick auf den Advent – vor dem Ende des alten und dem Beginn des neuen Kirchenjahres. Anfang und Neubeginn sind, auch wenn man sich nicht hineinstiegt, immer besondere Momente. Zwei bekannte Worte drücken die Spannung dieser Situation aus:

- „Aller Anfang ist schwer.“ (Sprichwort)
- „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ (Hermann Hesse)

Ich stelle mich darauf ein, dass die neue Situation mich auch fordern wird. Aber so ist das Leben.

Zum Titelbild: Zwei Erstkommunionkinder stellen sich der neuen Herausforderung und werden in Zukunft ministrieren. Die großen, erfahrenen Ministrantinnen führen sie in ihre wichtige Aufgabe ein. So soll alles in Balance bleiben wie in dem Spiel, das sie hier spielen.



Unser neuer Pfarrer in der Pfarre Lambach-Haag

Ein Interview mit Pfarrer Mag. Johannes Blaschek von Fritz Klinglmair

Kannst du uns etwas Persönliches über deinen Lebensweg erzählen?

Gerne. Ich bin am 9. Nov. 1965 in Linz geboren und in Baumgartenberg aufgewachsen. Nach der Volksschule besuchte ich das Gymnasium Kollegium Petrinum in Linz und trat dann ins Linzer Priesterseminar ein. Von Bischof Maximilian Aichern wurde ich 1992 zum Priester geweiht und war zunächst in der Pfarre Wels-Hl. Familie und dann in Mondsee tätig und seit 1998 bin ich Pfarrer in Geboltskirchen. Mit der Zeit kamen noch die Pfarrleitungen in Weibern, Haag, Gaspoltshofen, Altenhof und Hofkirchen an der Trattnach dazu. Das war ziemlich viel, da ich bei vielen Gremien in allen Pfarren dabei war. Seit 2016 bin ich auch Dechant im Dekanat Gaspoltshofen. Mit der neuen Struktur bin ich als Pfarrer im dreiköpfigen Pfarrvorstand, bin zusätzlich Grundfunktionsbeauftragter für Liturgie, bin als hauptamtliche Ansprechperson für die Seelsorge in Geboltskirchen und Weibern mitverantwortlich und in Gaspoltshofen bin ich Seelsorgeteambegleiter.

Ist dir die Entscheidung für den Dienst als Pfarrer der neuen Pfarre Lambach-Haag schwergefallen?

Da ich schon 9 Jahre hier Dechant bin, kenne ich das Dekanat gut. Ich will, dass es gut weitergeht. Mit den Menschen konnte ich gut zusammenarbeiten. Der Leiter für priesterliche Dienste der Diözese hat mich ermuntert, mich zu bewerben. Ich war schließlich der Einzige. Hoffnung und Zuversicht sind für mich zentrale Begriffe, die meine Situation ausdrücken. Gott traut es mir zu. Was mir aber sehr wichtig ist, ist die Leitung im Team. Das gibt mir viel Kraft. Ich brauche das Ganze nicht alleine zu stemmen, wie ich das in meiner ers-

ten Pfarre erlebt habe. Wir besprechen fast alles im Dreierteam und es klärt sich dadurch Vieles.

Hast du besondere Ideen für die Zukunft?

Derzeit sind wir sehr stark mit dem Aufbau der neuen Struktur beschäftigt. Das bindet sehr viel Energie und ich bin überall stark involviert. Neue pastorale Ideen zu entwickeln wird mit der Gründung des Pastoralrats und mit der Umsetzung des Pastoralkonzepts erst nach der Pfarrgründung richtig beginnen.

Du bist für rund 19.000 Katholiken zuständig. Wie geht das?

Ich sehe mich da nicht mehr im alten Denken, dass ein Priester für jeden einzelnen zuständig sei. Wir sind insgesamt ein großes Team von Menschen, die priesterliche Dienste ausüben, als Seelsorgerinnen und Seelsorger angestellt sind oder es in den Pfarrgemeinden ehrenamtlich machen.

In unserer Pfarre ist das Bewusstsein, dass mit Jahresanfang etwas Neues anfängt sehr gering. Der Übergang vom Pfarrassistentenmodell zur Leitung im Seelsorgeteam mit unserer pastoralen Mitar-

beiterin ist gut gelungen und die priesterlichen Dienste werden als sehr wertvoll erlebt.

Das freut mich, dass es euch so gut geht. Die Erneuerung ist zunächst hauptsächlich von struktureller Art, die sicher in den kommenden Jahren noch mehr zu spüren sein wird. Ich denke, dass es bei den Menschen eher ein Generationenprojekt ist. Bei manchen wird es erst bewusst werden durch einen konkreten Berührungspunkt mit der Pfarre Lambach-Haag.

Wirst du einmal nach Pennewang kommen?

Wenn es einen konkreten Anlass gibt, nehme ich die Einladung gerne an. In einige Pfarrgemeinden werde ich im Frühjahr zur Seelsorgeteambeauftragung kommen. Das ist ein guter Beginn.

Die wesentliche Erneuerung ist die Konstituierung von Seelsorgeteams. Sie leiten im Team die Pfarrgemeinden. In unserer Pfarrgemeinde ist dadurch, dass Pfarrprovisor Franz Wild nun Kurat wird, die erstmalige Situation entstanden, dass kein Priester mehr im Pfarrgemeinderat und auch nicht im Seelsorgeteam ist. Das hat es noch nie gegeben. Ein Jahrhundertereignis?

Das ist in der neuen Struktur möglich. Ich sehe es aber nicht als etwas ganz Neues. Den Pfarrgemeinderat gibt es noch keine hundert Jahre. Es gab immer Priester, die eine besondere Aufgabe oder Zuständigkeit hatten. Außerdem ist es eine Bereicherung für die Gemeinde, wenn sie einen Priester hat, der in keine Gremien gehen muss und sich ganz der Seelsorge widmen kann. Die Priester können ohnehin nicht für alle und alles zuständig sein. Sie werden sich aber sicherlich mit ihren Charismen einbringen.



Johannes Blaschek leitet als Pfarrer die neue Pfarre Lambach-Haag, wo wir auch dazugehören.



Es wird andererseits immer mehr auf Ehrenamtliche übertragen, die ja damit ebenfalls vor einer großen Herausforderung stehen. Es ist ein urkirchliches Modell, hat aber auch seine Grenzen in der Lebbarkeit.

Vieles geschah immer schon auf Basis von Ehrenamtlichkeit. Das ist ein wesentliches Kennzeichen von Kirche. Aber die Verantwortlichkeit von Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinden ist sicher größer geworden.

In manchen Bereichen findet man leichter Ehrenamtliche. Bei uns sind vier Wortgottesfeierleiter:innen engagiert. Da ist es schon schwieriger, jemanden zu finden, der das in Zukunft macht.

Da geht es euch gut. Das ist nicht überall so. Zu solchen Diensten zu motivieren wird wesentlich sein. Ich

spreche gerne von der sog. Taufweihe. Diese eine Weihe hat jeder. Sie soll zur Entfaltung kommen. Das wird sicher nur langsam gehen. In Geboltskirchen assistieren Interessierte den Wortgottesdiensleitern. Letztendlich trauen sie sich dann mehr zu. Niemand braucht Angst zu haben, allein im Altarraum zu stehen. Jemand hat daraufhin den Einführungstag für Kommunionhelfer:innen gemacht.

Sollte glaubensmäßig mehr wachsen?

Ich glaube nicht, dass zu wenig Glaube da ist, aber es ist ungewohnt im Glauben missionarisch zu sein, das heißt über seinen Glauben zu sprechen und das als Dienst an der Gemeinde zu sehen. Missionarisch sein wird wichtig sein, damit es überhaupt weitergeht.

Wir hoffen natürlich, dass es gut weitergeht. Vielleicht ist das gerade die Chance des neuen Modells, dass sich Menschen in der Pfarre denken, das gefällt mir, was da gemacht wird, da könnte ich mir gut vorstellen mitzumachen und mich einbringen.

Das wäre ideal. Wenn wenige alles machen, führt das zu Überbelastung. Das neue Modell ermöglicht eine breitere Beteiligung – auch in der Leitung. Ich hoffe, dass das Früchte bringen wird.

Ich danke dir für dieses interessante Gespräch zum Kennenlernen und darf dir zum 60er vor allem im Zusammenhang mit deiner neuen Aufgabe als Pfarrer von Lambach-Haag die besten Glückwünsche mitgeben.

Visionssatz der Pfarre Lambach-Haag

Alle Menschen – unabhängig von Lebenslage und Herkunft – spüren, dass sie in unserer Pfarre willkommen sind. Sie werden in ihren Bedürfnissen ernst genommen und können Kraft schöpfen. Verwurzelt in der Erde, ausgerichtet auf den Himmel schlagen wir Brücken zueinander. Wir erleben Vielfalt als Stärke – vom Hausruck bis über die Traun. Getragen von der frohen Botschaft Jesu gehen wir voll Freude und Mut gemeinsam in die Zukunft.

FINDE DIE 5 FEHLER!



Wir stellen uns den neuen Herausforderungen

Ich möchte etwas beitragen!

Ein Interview mit Günther Murauer von Renaute Aicher



Günther, für deine zukünftige Pensionszeit hast du dich einer neuen Herausforderung gestellt. Du wirst unser pfarrlicher Wirtschaftsrat. Was hat dich dazu motiviert?

Ich habe immer schon gesagt, wenn ich einmal in meinen „Unruhestand“ gehe, dann möchte ich mir mehr Zeit nehmen, um mich sozial zu engagieren. Und da in der Pfarre gerade ein Mensch gesucht wurde, der sich mit Zahlen auskennt, habe ich sofort zugesagt. Ich musste nicht einmal darüber schlafen. Ich freue mich, wenn ich etwas beitragen kann.

Was wird da auf dich zukommen?

Das weiß ich noch gar nicht so ganz genau. Es gibt einen Kurs von der Diözese, wo ich in meine neue Aufgabe eingeführt werde. Es geht darum die finanziellen Belange unserer Pfarrgemeinde Pennewang in der Großpfarre Lambach-Haag zu vertreten. Es wird vierteljährlich ein Treffen geben, wo das Geld, das zur Verfügung steht, auf die einzelnen Pfarrgemeinden verteilt wird. Und da möchte ich die Interessen unserer Pfarre vertreten und darauf achten, dass es fair und gerecht zugeht.

Danke für deine spontane Bereitschaft und alles Gute für deine neue Aufgabe!

Neue Aufgaben in der Spielgruppe

Von Elisabeth Topalovic



Um ehrlich zu sein war es eine Notlösung, da sich niemand angeboten hat und ich schwer Nein sagen kann. Aber nachdem ich schon jahrelang die Spielgruppe besuchte, war mir und auch anderen Müttern, die mich sehr unterstützen, das weitere Bestehen sehr wichtig. Die Organisation dahinter ist ungewohnt, da ich lieber eine helfende Hand bin. Aber oft passieren die besten Dinge aus der Not. Anfangs haben mich meine neuen Aufgaben mehr gefordert als gedacht aber jetzt freue ich mich über den Schubs aus meiner Komfortzone. Nach jahrelanger Karezza ist viel Routine und Gewohnheit im Alltag, nun darf ich wieder andere Aufgaben zwischendurch erledigen und es tut mir gut. Das Wichtigste bei dem Ganzen ist, dass die Spielgruppe weiterhin besteht und die Treffen machen mir – und ich denke der gesamten Gruppe – wirklich Freude. Ich hoffe, dass sich nach meinem Ende nächstes Jahr wieder eine engagierte Mutter findet, die neben den Aufgaben erleben darf, wie schön es ist, eigene Ideen einfließen lassen zu können und etwas Tolles führen zu dürfen. Die Resonanz in der Ortschaft war unglaublich. Bekannte, Nachbarn und Freunde haben sich bei mir bedankt oder mich gar beglückwünscht zum Amt der neuen Leiterin. Und nun, da die die Spielgruppe bereits am Laufen ist, sag ich Danke für das Vertrauen inklusive dem kleinen Schubs und freue mich auf mein finales Spielgruppenjahr.

Einstieg in die Arbeitswelt

Von Anna Lena Zwirchmair



Dieses Jahr habe ich meine Schule erfolgreich abgeschlossen, mit der Arbeit begonnen und somit ein neues Kapitel in meinem Leben aufgeschlagen.

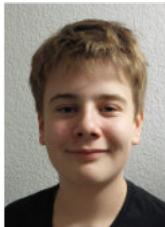
Obwohl ich schon lange gewusst habe, dass diese Zeit kommen wird, habe ich mich emotional nicht auf diesen Umstieg vorbereiten können. Die Tatsache, dass ich einmal nicht mehr mit meinen Freundinnen im Internat sein werde, war in meinem Kopf eine Sache der Unmöglichkeit. Vielleicht wollte ich aber auch nicht genauer darüber nachdenken. Denn dann würden Fragen auftreten, auf die es keine Antworten gibt. Wie wird mir mein Job gefallen? Verstehe ich mich mit meinen Arbeitskollegen? Wie oft kann ich mich mit meinen Freundinnen treffen, die ich zuvor täglich gesehen habe, die jetzt gemeinsam, ohne mich, weiter zur Schule gehen?

Tatsächlich ist keine dieser Sorgen zu einem tatsächlichen Problem geworden. Stattdessen konnte ich herausfinden, dass ich, seit ich in das Berufsleben eingestiegen bin, viel mehr Freizeit habe. Abendliche Unternehmungen unter der Woche sind möglich. Soziale Kontakte können auch zuhause gepflegt und geknüpft werden. Ich habe entdeckt, wie gerne ich eigentlich telefoniere, muss aber gelegentlich schmunzeln, da ich immer noch regelmäßig vergesse auf Nachrichten zu antworten.

Auch wenn sich meine Ängste nicht bestätigt haben, glaube ich rückblickend, dass ich die geschehenen Veränderungen nicht in einem so positiven Licht sehen könnte, wenn ich diese nicht gehabt hätte.

Erwachsen werden

Interview mit Paul Baumüller *



Lieber Paul! Du bist mutig und hast dich für die Teilnahme an der nächsten Pfarrfirmung angemeldet. Das finden wir toll! Wie geht es dir damit?

Ich bin gespannt was auf mich zu kommt und freue mich darauf. Neues zu lernen und Zeit miteinander zu verbringen finde ich spannend daran.

Eine Herausforderung ist dabei schon, auf dem Weg langsam erwachsen zu werden.

Danke dir Paul! - Du wirst deinen Weg sicher machen!

Firmung? Aber ja!

Interview mit Maximilian Leitner *



Lieber Maximilian! Wir freuen uns, dass du dich für die Teilnahme an der nächsten Pfarrfirmung angemeldet hast. Warum eigentlich?

I lass mi firmen, weil's Tradition ist. Und i find, dass es einfach dazu g'hört!

Auf die lustigen Firmstunden mit allen meinen Freunden gfrei i mi scho und i glaub, dass i mir da sehr vü für's Leben mitnehmen kann.

Außerdem glaub i, dass jeder an Firmpaten braucht, an den ma sich jederzeit wenden kann und dem man a seine Probleme erzählen kann.

Danke dir Maxi! I siag, du hast scho a sehr klare Vorstellung und wir wünschen dir vü Spaß in der Firmvorbereitung!

Schulanfänger

Interview mit Lukas Scheuringer *



Lieber Lukas! Du hast im Herbst endlich, so wie deine beiden großen Schwestern, in der Schule angefangen. Wie gefällt es dir?

Also, ganz gut! Am meisten macht mir in der Schule Werken Spaß. Ich freue mich, wenn ich an Werken denke. Ganz schön viel Kraft brauche ich, dass ich dann auch mit meinen Sachen zufrieden bin. Es ist eigentlich recht gut und ich freu mich!

Danke Lukas für deine freundliche Antwort und alles Gute für Dich!

Die herzliche und freundliche Aufnahme im großen Team der Mesner:innen macht diese Aufgabe besonders schön.

Danke Claudia, dass du so mutig bist und diese Herausforderung wagst. Viel Freude bei deiner neuen Aufgabe!

Die Patin

Interview mit Daniela Schrenk *



Liebe Daniela! Du bist mutig und stellst dich neuen Herausforderungen. Was findest du spannend daran?

Es war eine Überraschung und sehr große Freude, als Nati mich fragte, ob ich ihre Patin werden möchte.

Meine eigenen Söhne sind nun erwachsen, doch jetzt öffnet sich erneut ein Fenster zum Neubeginn. Ich darf dabei sein, wieder Zeugin und Begleiterin sein – nicht als Alleswisserein, sondern als Gegenüber, das zuhört, vertraut macht und liebevoll an der Seite steht.

Die Vorstellung, gemeinsam Schritte zu gehen, Ideen zu teilen, Erfahrungen weiterzugeben und zu sehen, wie die Nati in ihrer ganz eigenen Weise erblüht, erfüllt mich mit warmer Dankbarkeit. Die Reise geht weiter, und ich freue mich darauf!

Danke Daniela, für deine herzliche Antwort und viel Freude in der Verbundenheit mit deiner jungen Nachbarin.

Junge Mesnerin

Interview mit Claudia Scheuringer *



Liebe Claudia! Mit dem Mut, Mesnerin zu sein, wagst du einen Schritt in eine neue Herausforderung. Was gefällt dir besonders gut bei dieser Aufgabe?

Spannend finde ich, in der Sakristei einmal hinter die Kulissen zu blicken. Interessant ist zu sehen, wer aller beteiligt ist und was im Hintergrund alles passiert und gemacht wird, damit eine Wortgottesfeier oder eine Messe gefeiert werden kann.

Eine aufregende Herausforderung an dem Dienst passiert gleich beim Tür aufsperren (Claudia lacht), denn da wird die Alarmanlage deaktiviert. Ich hab den Alarm auch schon ausgelöst und da ist mir das Herz in die Hose gefallen.

* Alle Interviews auf dieser Seite wurden von Karin Limberger geführt.



Keine Berührungsängste mit dem Tod

Digitale Friedhofsverwaltung

Von Burgi Glück



Karin Limberger fragte mich beim Pilgern, ob ich mir vorstellen kann, die digitalisierte Friedhofsverwaltung zu übernehmen.

Meine Tätigkeiten wären: die Rechnungen für die Gräber alle fünf Jahre zu erstellen und zu verbuchen. Wenn ein Grab neu gekauft oder aufgelassen wird, ist dies auch zu erfassen. Die Friedhofsakademie ist vor und nach einem Begräbnis zu reinigen.

Da meine berufliche Tätigkeit immer mit Zahlen verbunden war – ich arbeitete immer in der Buchhaltung – sagte ich ihr zu. Ich denke, es ist gut, neue Herausforderungen anzunehmen und neue Tätigkeitsfelder kennenzulernen. Der Friedhof ist für mich ein Ort der Stille und Verbundenheit mit unseren Vorfahren. Mit dieser Aufgabe fühle ich mich noch mehr verbunden mit ihnen. Ich bin gerne bereit, diese neue Aufgabe für die Pfarre zu übernehmen.



Rund um den Friedhof fallen viele administrative und manuelle Tätigkeiten an. Bild von der langen Nacht der Kirche 2023.

Eine neue Aufgabe in der Begleitung am letzten Weg

Ein Interview mit Siegi Kalteis von Renate Aicher



Siegi, du warst ja zu 120% in deinem Beruf engagiert. Was hast du in deiner Pension für neue Herausforderungen gefunden?

Ja, der Abschied von der Firma war sehr abrupt und ich wollte dann in meiner freien Zeit etwas Soziales machen. Auf der Homepage der Bestattung Grünzweig habe ich gelesen, dass sie jemanden suchen. Und da ich keine Berührungsängste mit dem Tod habe, habe ich mich dort „beworben“. Und sie haben mich gleich genommen – ohne Lebenslauf oder Probezeit. (lacht)

Was sind dort deine Aufgaben?

Mein Job ist hauptsächlich, Verstorbene abzuholen, vor allem im Altersheim oder im Krankenhaus, manchmal aber auch zu Hause. Wir ziehen die Toten an und bitten dann erst die Angehörigen herein, um sich zu verabschieden. Wir fragen immer, ob sie ein Gebet wünschen. Auch Erinnerungsstücke wie Teddybären, Fotos oder Rosenkränze werden gern noch in den Sarg gelegt. Ich bring sie dann ins Krematorium oder in die Aufbahrungshalle, bei unklaren Todesfällen auch in die Gerichtsmedizin nach Linz. Ich bin auch schon zu tödlichen Unfällen gerufen worden, wo Tote von der Straße abgeholt werden mussten.

Auch bei den Begräbnissen bereiten wir alles vor. Ich merke, da hat sich viel geändert. In Stadl-Paura erlebe ich sehr viele Begräbnisse ohne Priester. Aber die Familie Grünzweig macht das immer sehr würdig mit einer kurzen Ansprache und schönen Texten. In Pennewang sind die Sargträger ja oft Nachbarn oder die

Feuerwehr, in anderen Orten machen das wir von der Bestattung und lassen auch den Sarg in die Erde.

Da hast du ja einen sehr wichtigen Job und musst auch immer abrufbereit sein.

Ja, ich finde, jeder Mensch hat das Recht auf einen würdigen Abschied. Und es kann schon vorkommen, dass ich spät am Abend noch angerufen werde, um jemanden abzuholen. Aber da ich nicht der einzige bin, kann ich schon auch nein sagen, wenn es gerade nicht geht.

Und bei uns in der Pfarre hast du ja auch eine ganz „hochwürdige“ Aufgabe übernommen.

Ja, Zechprobst, das klingt so wichtig, aber ich bin nur die Vertretung oder wenn bei Türsammlungen mehr Leute gebraucht werden. Bei meinem ersten Absammeln in der Kirche ist mir allerdings gleich ein Fauxpas passiert: Ich habe auch bei den Blasmusikern abgesammelt, die in der Messe gespielt haben. Sie haben brav gespendet, weil mir niemand gesagt hat, dass die natürlich frei gehen.

Danke Siegi, das war jetzt allerdings nur ein kleiner Ausschnitt deiner vielfältigen Tätigkeiten. Behalt dir deinen Elan, du wirst sicher an mehreren Stellen gebraucht!



Von Elisabeth Topalovic

Wir sind wieder eine bunt zusammengewürfelte Gruppe mit neuen und bekannten Gesichtern und bereits beim Elternabend ging es teils lustig zu. Derzeit sind wir 13 Mamas und Papas mit 14 Kindern und werden laut Anmeldungen im Laufe des Jahres noch mehr. Jeden Dienstag um 8:30 Uhr treffen wir uns im Pfarrhof und lassen dabei den Alltag vor der Tür.

Nachdem einige Kinder vom vorhergehenden Spielgruppenjahr in die Krabbelstube bzw. den Kindergarten verabschiedet wurden, ist der Altersdurchschnitt wieder gesunken und wir haben viele neue Zwerge dazu bekommen. Diese durften im Getreidebad gleich ausgiebig alles ertasten

und erforschen. Das Thema Herbst spielt auch bei den Liedern und Kneiereitern eine große Rolle und die Kinder klatschen bereits eifrig mit.

Beim Sommerputz in den Spielzeugkisten haben wir etwas aussortiert und für den Flohmarkt in Pennewang zur Seite gelegt. Gut erhaltene Spielsachen von Zuhause spenden einige von uns in die Kisten, dann haben noch viele Kinder eine Freude damit.

Die ersten Neuanschaffungen von der Firma Lios Kinderzimmer warten bereits auf unsere Kleinen. Wir haben eine Kugelbahn, ein Xylofon, Magnetsausätze, eine Aktivitätentafel sowie neue Geburtstags- und Verabschiedungsgeschenke besorgt und freuen uns schon auf ein gemeinsames Entdecken.

Melanie Mittermayr hat als engagierte Spielgruppenmama eine tolle Idee in die Tat umgesetzt und wird uns und alle interessierten Kinder bis 8 Jahre am 8. Dezember bei einem Erzähltheater mit Keksen und Basteln in gemütlicher Atmosphäre in Weihnachtsstimmung versetzen. Nähere Informationen dazu stehen am Flyer.

Am 9. Dezember dürfen wir bei einer gemütlichen Adventstunde den Nikolaus in unserer Spielgruppe begrüßen, der den Kindern selbst gebastelte Nikolaussackerl überreichen wird.

Ich möchte mich nochmals kurz bei den Müttern bedanken, welche mich tatkräftig unterstützen und freue mich auf weitere schöne Spielgruppenstunden.



Veranstaltung der Spiegel Spielgruppe

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

Advent im Erzähltheater
für Kinder bis 8 Jahre

08.12 | 10:00

mit anschließendem
Basteln und Kekse essen
in Pennewang

ANMELDUNG BIS SO
30.11.25

MELANIE MITTERMAYR
06645940661
GERN PER WHATSAPP



Ein herzliches „HALLO“ aus dem Pfarrcaritaskindergarten und der Krabbelstube

Von Martina Sturbmayer

Warum sind Bilderbücher so wichtig?

Bilderbücher sind ein zentrales Element in der frühkindlichen Bildung und Entwicklung und spielen eine entscheidende Rolle für die geistige, sprachliche und emotionale Entwicklung von Kindern.

Beim **gemeinsamen Betrachten** von Bilderbüchern entstehen viele Gelegenheiten für Dialoge, Fragen und Antworten. Die Erwachsenen passen ihre Sprache intuitiv an das Niveau ihres Kindes an, während die vorgelesenen Texte oft komplexer sind als die Alltagssprache. So wird der Wortschatz erweitert und das Sprachverständnis vertieft – ideal für die Sprachentwicklung.

Das **Vorlesen** durch eine Bezugsperson ist dabei besonders wertvoll. Kinder erleben dabei unterschiedliche sprachliche Facetten – von Sprechweise und Betonung bis hin zu Mimik und Körpersprache. Gleichzeitig lernen sie aufmerksam zuzuhören und sich auf eine Geschichte einzulassen. Das gemeinsame Lesen vermittelt Geborgenheit und legt den Grundstein für eine positive Einstellung zum Lesen.

Kinder lieben **Wiederholungen** – immer wieder dasselbe Bilderbuch. Sie genießen die vertrauten Formulierungen können diese dadurch oft auswendig. Diese Wiederholungen festigen die sprachlichen Strukturen und fördern das Erinnerungsvermögen.

Bilderbücher sind damit ein unverzichtbares Werkzeug in der frühen Kindheit und schaffen eine Grundlage für Bildung, die weit über das Kindergartenalter hinaus wirkt.

Als wertvolle Bereicherung stellt die Pfarrbücherei Offenhausen unserer Einrichtung jeden Monat eine Büchertüte zur Verfügung – gefüllt mit neuen Bilderbüchern zum Vorlesen und Anschauen. So können wir den Kindern, zusätzlich zu unseren eigenen Bilderbüchern im Haus, eine vielfältige Auswahl an Geschichten bieten.

Und manchmal im Jahr wird es richtig aufregend. Dann kommt Maria Wüscht von der Pfarrbücherei in Offenhausen, und Oma von zwei unserer Kinder, zu Besuch, um ein besonderes Buch unseren Kindern zu erzählen. Ein Erlebnis, das die Freude am Zuhören und die Neugier auf Geschichten zusätzlich stärkt.



Die Kinder lieben es, wenn man ihnen vorliest.



Die Geschichte vom Hl. Martin zur Vorbereitung auf das Fest.

Die Anmeldung für das neue Kindergarten- und Krabbelstubenjahr 2026/27 findet im Jänner 2026 statt. Ich ersuche um eine telefonische Terminvereinbarung (Tel: 0676/8244-3570) für das Anmeldegespräch in der ersten Jännerhälfte 2026.

Ich freue mich Sie und Ihr Kind kennenzulernen!



Nacht der 1000 Lichter

Die kfb-Mitarbeiterinnen freuten sich bei der Veranstaltung "Nacht der 1000 Lichter" über zahlreiche Besucher:innen und bedanken sich bei Renate Aicher für die Organisation. Im Anschluss gab es noch Heißgetränke zum Aufwärmen, was auch gerne angenommen wurde.



Das kfb-Leitungsteam wärmte den Tee und unsere Herzen.

Das war der Frauenpilgertag

Der Frauenpilgertag der kfb war ein Fest des Glaubens, der Gemeinschaft und der Hoffnung. In OÖ waren 1.600 Frauen unter dem Motto "Zeit zu leben" mit dabei. Die neun Pennewangerinnen pilgerten durchs bezaubernde Pesenbachtal und konnten Kraft schöpfen, innehalten und bestärkende Gemeinschaft im Glauben erfahren.

Frauen unterschiedlicher Generationen füllten den Pilgertag mit Gebet, Lachen, Gesang, Stille und machten sichtbar, wie erhebend es ist, miteinander unterwegs zu sein.



Die Katholische Frauenbewegung mobilisiert Frauen in ganz Österreich – auch im übertragenen Sinne.

Adventfeier

MEHRZWECKRAUM PENNEWANG

9. DEZEMBER 2025

19 UHR

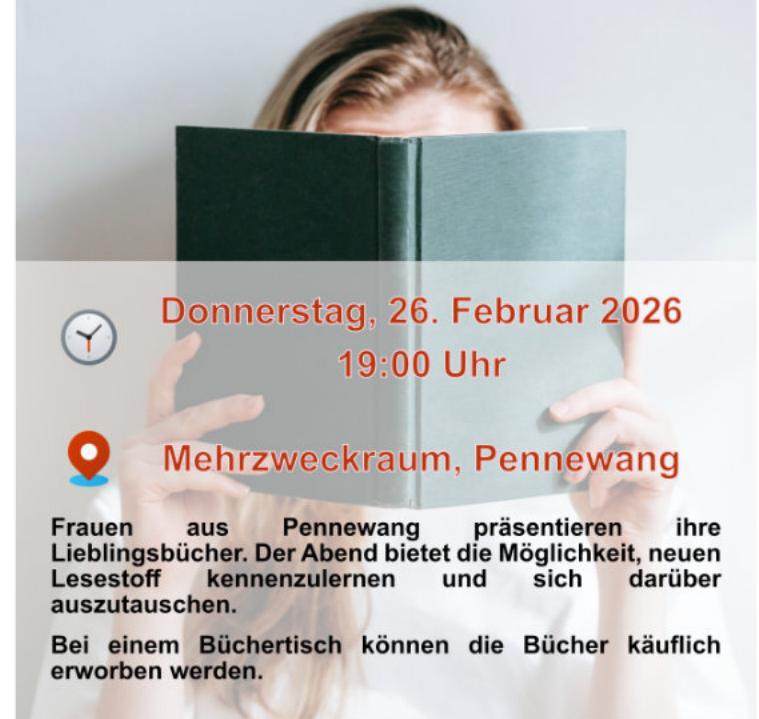
Besinnliche
Geschichten

Lieder und
Gedichte

Kulinarik



kfb LITERATURABEND



Ein Stück Hoffnung in Tansania



Dem Wassermangel begegnen wir mit zwei Lösungen: mit Regenwassertanks, die Niederschläge über Dachflächen von Gemeinschaftszentren oder Schulen auffangen; und mit solarbetriebenen Tiefbohrbrunnen, die sauberes Grundwasser aus bis zu 90 Metern Tiefe in einen erhöhten Tank pumpen. Von dort fließt das Wasser mittels Schwerkraft sternförmig zu mehreren Entnahmestellen – so nah wie möglich zu den Menschen in den verstreuten Siedlungen. Diese formen Wasserkomitees und werden geschult, um den Betrieb und die Wartung übernehmen zu können.



Für Banking-App

Seit 2010 hat Sei So Frei OÖ bereits über 20 Tiefbohrbrunnen und mehr als 40 Wassertanks in den Bezirken Musoma, Butiama und Rarya errichtet. Der Bedarf ist nach wie vor groß. Bitte helfen Sie mit!

KMB PUNSCHSTAND

Nach der Jahresschlussandacht (15.00 Uhr) am Silvestertag, Mi., 31. Dezember, 15.45 Uhr bei der Kirche



Film- und Gesprächsabend



Was bedeutet es in befristeter Beschäftigung zu sein, Arbeit mit Leih- und Werkverträgen, Praktika, die schlecht bezahlt werden? Auswirkungen auf Gesellschaft und Familiensituation?

**Donnerstag, 19. Februar 2026, 19 Uhr
im Gasthaus Bauer**

Nikolausaktion

Der Nikolaus kommt auf Wunsch gerne zu Ihnen!

Anmeldeformulare liegen in der Kirche auf oder können von der Homepage www.pfarrepennnewang.at heruntergeladen werden. Bitte füllen Sie das Formular aus und werfen Sie es bis zum **1. Dezember, 18:00 Uhr** in den Postkasten des Pfarramtes oder senden Sie ein Email an pfarre.pennnewang@dioezese-linz.at!





Aus unserer Jungschar

Nach langjährigem Enthusiasmus gab es beim Elternabend großen Applaus für **Sarah Beiganz, Anna Leitner und Tristan Zenker**. Viele Jungscharstunden, Aktionen und gemeinsame Projekte sind mit den drei begeisterten Jugendlichen gelungen. **Anna Leitner** hat besonders lange als Leiterin, Pfarrleiterin und Lagerleiterin die Jungschar mitgestaltet.

Ein herzliches Danke auch an **Amerlie Neuwirth** und **Laura Katzinger**,

die ihre Tätigkeit als Leiterinnen beendet haben, aber leider beim Jungscharstart nicht dabei sein konnten.



Bei Fragen zur Jungschar- oder JUMP-Gruppe, meldet euch bitte beim Pfarrleiter der Jungschar:

Jonathan Limberger,
Tel.: 0680 2317 710.

Möchte jemand gerne eine Gruppe der Sternsinger am 6. Jänner 2026 zum Mittagessen einladen? Bitte jederzeit bekannt geben. DANKE!

KIM Zentrum Weibern sucht neue Geschäftsführung und idealistische Mitarbeiter:innen

Vom Büro des KIM-Zentrums

Sein den 80er-Jahren ist der renovierte bzw. umgebaute Bauernhof am Standort Grub 1 in 4675 Weibern touristisch aktiv, vorrangig als Begegnungszentrum und Jugendherberge für die Kinder- und Jugendarbeit im kirchennahen Bereich, aber auch für Feste, Seminare etc. Betrieben wird das Zentrum vom nicht gewinnorientierten Verein „Förderkreis des KIM“.

Kaum eine Pfarre kennt diesen Ort nicht als Ort der Ruhe und Einkehr. Der wunderschöne kraftspendende Ort mit der hauseigenen Kapelle lädt zum Gebet und der Besinnung ein.

Dieser Ort ist nun aber auch in die Jahre gekommen und mit ihm das ausführende Personal, allen voran Geschäftsführer Hermann Angermayr und sein Team. Wir planen daher einen völligen Neustart ab dem Jahr 2026 mit neuem Team, neuen Ideen und eventuell neuem Betriebskonzept.

Die Leitung dieses Prozesses hat – ebenfalls idealistisch – der ehemaligen Unternehmensberater Thomas Müller übernommen, einer der letzten „Bewohner“ dieses Hauses bis zu

seinem Umbau als KIM- Zentrum.

Wir freuen uns auf Ihr/Dein Engagement und sind über jede Idee oder Bereitschaft zur Mitarbeit dankbar. Ihre Gedanken oder Vorschläge können Sie gerne jederzeit per E-Mail an tominnovations@gmail.com senden oder Thomas Müller unter der Telefonnummer 0664 221 4269 persönlich unterbreiten.



“Kirche im Miteinander” – das KIM-Zentrum sucht einen Geschäftsführer.

Ausschreibung Geschäftsführung

Aufgrund von Pensionierungen ist ab dem Frühjahr 2026 die Stelle eines Geschäftsführers bzw. einer Geschäftsführerin zu besetzen. Gesucht ist eine „Allround-Person“, welche neben den administrativen Aufgaben auch aktiv im Betrieb mitarbeitet und gerne überall mit anpackt. Der Job ist

am AMS ausgeschrieben, Bewerbungen für die Besetzung ab dem Frühjahr 2026 können jederzeit aber spätestens bis 31. Dezember unter kim.bewegung@dioezese-linz.at abgegeben werden. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Angermayr unter der Nummer 07732 2690 zur Verfügung.

Unterstützung in der idealistischen Mitarbeit

Ab dem Jahr 2026 wird für die Weiterführung der nicht gewinnorientierten Herberge „KIM-Zentrum“ aufgrund von Pensionierungen ein neues Team gesucht. Vom Hausmeister über die Grünpflege, Rezeption, Zimmerdienst bis zur Küche werden engagierte Personen gesucht, die sich in ihrer Freizeit ein wenig in das Geschehen rund um die Herberge einbringen wollen. Nicht alles bleibt unbezahlt, aber nichts bleibt unbekannt. Für jede Hilfe sind wir dankbar und froh und hoffen, dass diese fantastische Einrichtung erhalten bleibt und noch auf lange Sicht ein Ort der Freude für Kinder und Jugendliche sein wird. Interessent:innen können sich jederzeit unter 07732 2690 oder kim.bewegung@dioezese-linz.at melden und vor Ort über die Tätigkeiten informieren.

Feiern des Glaubens 2025

Das Sakrament der **TAUFE** feierten:

- | | |
|-----------|--|
| 30. März | Ferdinand Auinger aus Scharten |
| 6. April | Pia Baumberger aus Balding |
| 29. Juni | Franziska Grausgruber aus Staffel |
| 29. Juni | Luis Hiptmair aus Steinerkirchen/Innbach |
| 10. Aug. | Ophelia Mayr aus Stürzling |
| 21. Sept. | Lukas Eckschlager aus Pennewang |
| 4. Okt. | Selina Schausberger aus Staffel |
| 11. Okt. | Matheo Lindinger aus Offenhausen |
| 12. Okt. | Simon Oberndorfer aus Pimming |
| 25. Okt. | Amelie Mia Musial aus Schneiting |
| 8. Nov. | Diana Himmelfreundpointner aus Felling |

Das Sakrament der **ERSTKOMMUNION** feierten am 4. Mai 15 Kinder.

Wir denken an unsere lieben **VERSTORBENEN**:

- | | |
|----------|-----------------------------------|
| 25. März | Pauline Sturbmayr aus Mitterfils |
| 11. Mai | Mathilde Oberroither aus Haindorf |
| 22. Juni | Hildegard Kloimstein aus Wiesham |

Segensfeier Fahrradhelme

Die Kinder der vierten Klasse wagen Neues, wenn sie mit dem Fahrrad selbstständig die Welt erkunden dürfen. Vor der Radfahrprüfung gestalteten sie im Religionsunterricht eine Segensfeier der Fahrradhelme.

Für diese neue Herausforderung bitten wir um Gottes Schutz und Segen auf all ihren Wegen am Fahrrad. Mögen die Kinder wohlbehalten ihr Ziel erreichen.



DA SCHMUNZELT DER KIRCHENKAUZ



Als der Zechprobst beim Erntedankfest ohne Sammelkorb von der Empore herunterkam, fragten sich einige, ob der Korb wohl so voll ist, dass er einen zweiten holen musste.

DANKE ...

... an **Karl Leitner** für den zehnjährigen engagierten Einsatz als Kirchenchorleiter. Durch sein musikalisches Talent hat er unzählige Gottesdienste und pfarrliche Anlässe verschönert und in vielen Stunden der Probenarbeit mit unserem Kirchenchor dafür geübt. Wir wünschen ihm alles Gute und sind dankbar für die Leistungstätigkeit!



... an **Markus Wagner** für die kreative Mitarbeit im Pfarrblattteam seit 2022, der sich nun neuen Aufgaben widmet.

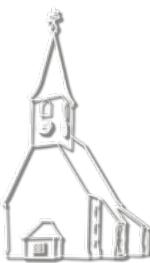
... an **Jonas Schedlberger** aus der dritten und **Anton Rosenauer** aus der vierten Klasse, die es mutig wagen, alles rund um den Dienst als Ministrant zu lernen. Wir wünschen euch viel Freude!

... an **Elias Hiptmair**, der seit Advent 2020 und an **Ella Ortner**, die seit Advent 2021 ihren Dienst als Ministrant und Minstrantin verrichteten.



... an die Jungscharleiter:innen **Laura Katzinger** (seit 2024), **Amelie Neuwirth** (seit 2024), **Tristan Zenker** (seit 2020), **Sarah Beiganz** (seit 2018) und **Anna Leitner** (seit 2013), die sich von der Gemeinschaft verabschieden. Die Kinder, Eltern und die Pfarrgemeinde sind begeistert von ihrem freiwilligen Einsatz für die Kinder!

... an **alle Männer**, die bei der Erneuerung des Gartenzauns des Pfarrhofs fachkundig zusammengeholfen haben und nun auch in der Orgelempore die früheren Halogenlampen durch schwenkbare LED Lampen ersetzt haben. Darüber freuen sich besonders die Chormitglieder.



Erinnerung zum Logowettbewerb

Bis 6. Jänner hast du noch die Möglichkeit deinen Entwurf für das neue Logo unserer Pfarrgemeinde Pennewang in unserem Pfarrbüro einzureichen!

Freiwillige Spenden

Adventklang in Pennewang

14. Dezember 2025
17 Uhr in der Pfarrkirche

Mit dabei: Kinderchor, Flötenkinder, Musikensemble, Kirchenchor, ...
Texte zum Schmunzeln und Nachdenken runden den Abend ab!
Im Anschluss gemütlicher Ausklang bei Punsch und Keksen in der Veranstaltungshalle

Veranstalter: Pfarre Pennewang

Punschstand des MV-Pennewang



Am 24. Dezember, im Anschluss zum Weihnachtsweg und zur Christmette, veranstaltet der Musikverein Pennewang einen Punschstand am Ortsplatz.



Zur Mitfeier laden die Pfarre Lambach-Haag und ihre Pfarreigemeinden

Aichkirchen, Aistersheim, Altenhof, Bachmanning, Gaspoltshofen, Geboltskirchen, Haag, Lambach, Meggenhofen, Neukirchen, Offenhausen, Pennewang, Stadl-Paura, Steinerkirchen und Weibern

sehr herzlich ein!



AMTSEINFÜHRUNG des Pfarrvorstandes

Pfarrer KonsR. Mag. Johannes Blaschek
Pastoralvorstand Dipl.PAss Andreas Hagler
Verwaltungsvorständin Sonja Hummer, BSc
durch Generalvikar Severin Lederhilger

Sonntag, 18. Jänner 2026

10:00 Uhr

Pfarrkirche Gaspoltshofen



Nach dem Gottesdienst:

- Agape
- Begegnungsmöglichkeit
- Besichtigung Pfarrbüro



Katholische Kirche
in Oberösterreich

ZWEIZYLINDER



Treffpunkt Bildung
Eine Veranstaltung
der Pfarrkirche
Pennewang

Samstag
24. Jänner 2026

20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Turnsaal VS Pennewang

Vorverkauf bei
Roswitha Leitner 0680 126 5485
Martina Sturbmayr 0660 670 6907
Claus Zwirchmair 0680 302 5048

VVK: € 16,-
AK: € 18,-

Upcycling statt Wegwerfen

Das ist die Devise der Nähwerkstatt. Mamas alte Jeans in eine Jacke für die Tochter verwandeln. Ein Halloween-Kostüm aus Stoffresten nähen, nach eigenem Entwurf. Das löchrige Knie der Lieblingsjeans flicken. Egal mit welcher Idee man kommt, Schneiderin Renate Murauer zeigt, wie es geht. In der Nähwerkstatt entstehen aus ungeliebten oder altmodischen Kleidungsstücken neue Kreationen. Oder heißgeliebte Stücke, die nicht mehr passen, werden so abgeändert, dass sie wieder mit Freude getragen werden können. Die Mauerblümchen des Kleiderschranks sind ein verborgener Schatz, aus dem man Wertvolles schöpfen kann. Herzliche Einladung zur Nähwerkstatt.



Termine:

- Sa., 13. Dezember 2025
- Sa., 24., Jänner 2026
- Sa., 21. Februar 2026
- Sa., 21. März 2026

jeweils von 13 bis 17 Uhr im Pfarrsaal Offenhausen,
max. 5 Personen/Termin,
Kosten: freiwillige Spende

Anmeldung und Infos bei

- Schneiderin Renate Murauer (0650 4712 000)
- Claudia Mayr (0681 8173 2570)

Ein Projekt von Klimabündnis Pfarre und Gemeinde Offenhausen

Bibelkurs 2026



Bibelstellen, die zeigen: Vertrauen, Leichtigkeit, Mut und Freude kann man lernen.



Referent Mag. Michael Pötzlberger,
Religionslehrer, engagiert in Pfarre und Gemeinde
Krenglbach

Termine und Veranstaltungsorte:

- Mi., 28. Jänner 2026, Pfarrsaal Offenhausen
- Mi., 11. Februar 2026, Pfarrsaal Offenhausen
- Mi., 25. Februar 2026, Mehrzweckraum Pennewang
- Mi., 11. März 2026, Mehrzweckraum Pennewang

Beginn jeweils 19 Uhr

Die Abende können einzeln besucht werden.

Kosten:

Einzelabend € 12,-; Gesamtkurs € 42,- bei Anmeldung bis 4. Jänner 2026. Bildungsgutscheine der Diözese können bei der Teilnahme am Gesamtkurs eingelöst werden.

Anmeldung: 0681/8173 2570, Claudia Mayr

Veranstalter: Pfarre Offenhausen, Pfarre Pennewang



KULTUR- UND PILGERREISE MIT DEN PFERREN OFFENHAUSEN UND PENNEWANG

Termin: 9. - 17. Oktober 2026 | Geistliche Begleitung: Pfarrer Franz Wild



AUF DEN SPUREN DES APOSTELS PAULUS

Thessaloniki - Kavala - Philippi - Berg Athos - Thessaloniki - Kalambaka - Meteoraklöster - Delphi - Isthmia - Athen - Korinth - Epidauros - Mykene - Kap Sounion

Reiseprogramme und Anmeldescheine liegen ab Anfang Dezember in den Kirchen auf!

Anmeldung und Information: Moser Reisen, Claudia Luckeneder
Graben 18, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 2240-27, E-Mail: luckeneder@moser.at

Gerne steht Ihnen auch Pfarrer Franz Wild für Informationen unter 0676 / 877 654 26 zur Verfügung.

Termine

Sonntag, 30. Nov.	8:30 Uhr 8:30 Uhr	1. Adventsonntag mit Adventkranzweihe Kinderkirche
Dienstag, 2. Dez.	15:00 Uhr	Anbetungstag – Aussetzung des Allerheiligsten und Gebet
	15:30 Uhr	Lieder und Gebete mit und für Kinder
	16:00 Uhr	Stille Anbetung
	17:00 Uhr	Gestaltung von Fritz Klinglmair - Lieder von Albert Frey zum Anhören und Anbeten
	17:30 Uhr	Gestaltung von Maria Wüscht - Seniorenbund
	18:15 Uhr 19:00 Uhr	Pfarrer Franz Wild gestaltet das Rosenkranzgebet Messfeier
Montag, 8. Dez.,	6:00 Uhr 10:00 Uhr	Rorate, Hl. Messe, anschließend gemeinsames Frühstück Advent im Erzähltheater Spiegel Spielgruppe
Dienstag, 9. Dez.,	19:00 Uhr	kfb Adventfeier
Sonntag, 14. Dez.,	8:30 Uhr	3. Adventsonntag, KMB "Sei so frei", anschließend Punschstand der kfb
	17:00 Uhr	Adventklang in der Pfarrkirche
Dienstag, 16. Dez.,	19:00 Uhr	Umkehr- und Versöhnungsfeier
Sonntag, 21. Dez.,	8:30 Uhr	4. Adventsonntag, musikalische Gestaltung mit den Geschwistern Grausgruber
Mittwoch, 24. Dez.,	15:30–17 Uhr	Weihnachtsweg für Familien
	21:30 Uhr	Bläsergruppe mit Weihnachtlichen Liedern
	22:00 Uhr	Christmette-Messfeier am Hl. Abend
Donnerstag, 25. Dez.,	8:30 Uhr	Messfeier zum Hochfest der Geburt Jesu, Gestaltung mit dem Kirchenchor und Erni Mühlleitner
Freitag, 26. Dez.,	8:30 Uhr	Wortgottesdienst zum Stefanitag, Gestaltung durch Familie Leitner
Mittwoch, 31. Dez.,	15:00 Uhr	Jahresschlussandacht, anschließend Punschstand der KMB
Donnerstag, 1. Jän.	19:00 Uhr	Hl. Messe zum Neujahrstag
Dienstag, 6. Jän.	8:30 Uhr	Wortgottesdienst mit den Sternsinger:innen, anschließend Dreikönigsaktion der Jungschar
Sonntag, 18. Jän.	10:00 Uhr	Amtseinführung Pfarre Lambach-Haag in Gaspoltshofen
Samstag, 24. Jän.	20:00 Uhr	Kabarett "Zweizylinder", KBW Pennewang im Turnsaal
Sonntag, 25. Jän.	8:30 Uhr	Kinderkirche
Mittwoch, 28. Jän.	19:00 Uhr	1. Termin Bibelkurs, Pfarrsaal Offenhausen
Freitag, 30. Jän.	17:00 Uhr	Kindersegnung gestaltet von der Spiegel Spielgruppe
Sonntag, 8. Feb.	8:30 Uhr	Hl. Messe, Gestaltung durch die Musikkapelle, anschließend Jahreshauptversammlung
Mittwoch, 11. Feb.	19:00 Uhr	2. Termin Bibelkurs, Pfarrsaal Offenhausen
Sonntag, 15. Feb.	8:30 Uhr	Wortgottesdienst am Faschingssonntag
Mittwoch, 18. Feb.	8:30 Uhr	Wortgottesdienst am Aschermittwoch
Donnerstag, 19. Feb.	19:00 Uhr	Film- und Gesprächsabend der KMB
Sonntag, 22. Feb.	8:30 Uhr	Kinderkirche
Mittwoch, 25. Feb.	19:00 Uhr	3. Termin Bibelkurs, Mehrzweckraum Pennewang
Donnerstag, 26. Feb.	19:00 Uhr	kfb Literatur-Abend
Sonntag, 1. März	8:30 Uhr	Wortgottesdienst zum Familienfasttag und Suppenessen der kfb
Mittwoch, 11. März	19:00 Uhr	4. Termin Bibelkurs, Mehrzweckraum Pennewang

